



# JAHRESBERICHT 2020

Queere Jugendarbeit mit Mindestabstand



FACHSTELLE  
QUEERE  
JUGEND NRW

## Über die Fachstelle

In Nordrhein-Westfalen gibt es mittlerweile über 50 unterschiedliche offene lsbtqi\* Jugendangebote: also Gruppen und Jugendtreffs, die Schutz- und Freiräume speziell für lesbische, schwule, bisexuelle, transgeschlechtliche, intergeschlechtliche und queere Jugendliche bieten. Viele der Gruppen wurden aus ehrenamtlichen Engagement heraus von jungen Queers selbst gegründet.

In den letzten Jahren ist sowohl die Anzahl offener Angebote für lsbtqi\* Jugendliche erheblich gestiegen, als auch deren Qualität. Zunehmend sind die Angebote von hauptamtlichen Kräften betreut, was zur Professionalisierung beiträgt. Doch noch immer gibt es in NRW Regionen, die nicht durch queere Jugendangebote abgedeckt sind, wie die Eifel oder Teile des Sauerlandes. Die Förderung bestehender Angebote ist vielerorts noch prekär und nicht kommunal gesichert. Hier liegen mitunter Schwerpunkte der Unterstützungs-, Beratungs- und Lobbyarbeit der Fachstelle Queere Jugend NRW.

Im April 2014 wurde die Fachstelle Queere Jugend NRW (bis 2016 "LSBT\* Jugendfachstelle") gegründet. Begleitet durch die Fachstelle entwickelte sich das Jugendnetzwerk Queere Jugend NRW: eine Plattform für die Vernetzung und Zusammenarbeit von jungen Ehrenamtlichen und geringfügig Beschäftigten in der queeren Jugendarbeit. Zusätzlich zu der Begleitung von jungen Engagierten unterstützt, vernetzt und berät die Fachstelle auch hauptamtliche Fachkräfte und Trägerorganisationen sowohl zu bestehender queerer Jugendarbeit als auch zu Neugründung von Schutz- und Empowermenträumen für die Zielgruppe. Mit Vorträgen, Workshops, Publikationen und Fachveranstaltungen trägt die Fachstelle darüber hinaus Wissen rund um queere Jugendarbeit und die Lebensrealitäten von lsbtqi\* Jugendlichen in den gesellschaftlichen wie pädagogischen Diskurs.

Seit 2016 bereichert zudem das Projekt „Q\_munity – Rassismuskritik und Empowerment für die queere Jugendarbeit“ unsere Arbeit. Ursprünglich gestartet unter dem Projekttitel „Queere geflüchtete Jugendliche“ steht die Fachstelle hier gezielt queeren Jugendangeboten zu den Themen Flucht, Migration und Rassismus zur Seite.

## Neues aus der Fachstelle

Die Covid-19 Pandemie hat 2020 die Arbeit der Fachstelle Queere Jugend NRW massiv geprägt. Viele Präsenzveranstaltungen wurden online umgesetzt und die Arbeit überwiegend ins Homeoffice verlegt. Aber auch unabhängig von der Pandemie hat sich einiges in der Fachstelle Queere Jugend NRW verändert und weiterentwickelt.

## Das Team der Fachstelle

Personell gab es 2020 Veränderung in der Fachstelle Queere Jugend NRW. Das Team bestand 2020 aus: Madeline Doneit, Max Steinbock, Jan Gentsch (bis März 2020) und Mo Zündorf (seit März 2020) Für das Projekt Q\_munity waren 2020



Das Team der Fachstelle Queere Jugend NRW 2021

folgende Personen tätig:

Imany Maari, Djalila Bukhari (bis Dezember 2020), Mohammad Nour (stud. Hilfskraft bis Dezember 2020). Seit 2021 arbeiten H.Yilmaz, Imany Maari und Esther Kilian (stud. Hilfskraft) im Projekt.



## Q\_munity: neuer Name für das Projekt „Queere geflüchtete Jugendliche“

In 2020 wurde in einem partizipativen Prozess ein neuer Name für das Projekt „Queere geflüchtete Jugendliche“ gefunden. Seit 2021 trägt das Projekt den Namen: „Q\_munity - Rassismuskritische queere Jugendarbeit im Kontext von Flucht, Migration und Rassismus in NRW“. Der Name Q\_munity setzt sich zusammen aus den Begriffen Community, Queer und Unity. Dieser Projekttitel soll den facettenreichen Bedarfen von queeren geflüchteten Menschen und queeren Menschen of Color gerechter werden.

Neben einem neuen Logo wurde 2020 auch eine neue Illustration in Kooperation mit der Künstler\*in „Glowingfalefel“ entwickelt, welche die Diversität der queeren Jugend-Communities abbildet und Menschen repräsentiert, die Teil der Gesellschaft in NRW sind und bislang in der Öffentlichkeitsarbeit und Medien unterrepräsentiert sind.

Zur Stärkung der Sichtbarkeit und Repräsentation von queeren Jugendlichen mit Mehrfachzugehörigkeit konnte ein gemeinsames Filmprojekt mit den sieben regional geförderten Projekten realisiert werden. Dabei sind neun Kurzfilme entstanden, welche auf dem Youtube-Kanal der Queeren Jugend NRW:

([https://www.youtube.com/channel/UCZjNv\\_y4uGDRgGfnoN4\\_cOg](https://www.youtube.com/channel/UCZjNv_y4uGDRgGfnoN4_cOg)) abrufbar sind.

## Neue Website

Die Website der Fachstelle Queere Jugend NRW wurde 2020 komplett überarbeitet. Die Neugestaltung und Erweiterung der Website spiegelt die Entwicklung von lsbtq\* Jugendarbeit in NRW in den letzten Jahren wider.

Die Website richtet sich neben Jugendlichen nun auch an Fachkräfte und bietet wie gewohnt einen Überblick über alle offenen queeren Jugendangebote in NRW. Neu ist, dass Jugendliche und deren Unterstützer\*innen Angebote nach verschiedenen Merkmalen filtern können, wie dem Angebot von Beratungen, Barrierefreiheit oder spezifischen Angeboten für verschiedene Zielgruppen.

## Verbandsentwicklungsprozess unseres Trägers: vom Schwulen zum Queeren Netzwerk NRW

Die Fachstelle Queere Jugend NRW freut sich sehr darüber, dass sich der inhaltliche und strukturelle Verbandsentwicklungsprozess ihres Trägers nun auch im Namen widerspiegelt. Im September 2020 wurde aus dem Schwulen Netzwerk NRW e.V. das Queere Netzwerk NRW e.V. Neben der Namensänderung wurde 2020 unter anderem auch die Satzung überarbeitet, sowie erstmals ein Leitbild entworfen. In enger Absprache mit dem Beirat unseres Jugendnetzwerks liegt das Augenmerk der Fachstelle im Verbandsentwicklungsprozess insbesondere auf Fragen der Jugendpartizipation. 2021 wurde hier bereits ein wichtiger Schritt getan, indem der Beirat der Queeren Jugend NRW zum besonderen Organ des Queeren Netzwerks wurde, wodurch dem Jugendnetzwerk in der Satzung verankerte Rechte innerhalb des Landesverbands zustehen.

## Queere Jugendarbeit 2020

### Entwicklung, Herausforderungen und Bedarfe der Struktur in NRW

Wie bereits in den vergangenen Jahren wächst die Struktur der queeren Jugendarbeit in NRW immer weiter.

Auch 2020 wurden neue queere Jugendtreffs gegründet und haben mit ihrer Arbeit begonnen. Erschwert wurde ihnen der Start durch die Covid-19-Pandemie und die damit einhergehenden temporären Schließungen der Einrichtungen der Jugendarbeit. Aber auch die bereits länger etablierten Treffs berichteten von Schwierigkeiten und Hürden.

Als Fachstelle konnten wir beobachten, wie während der Lockdowns die Ehren- und Hauptamtlichen der queeren Jugendarbeit schnell und engagiert auf Online-Angebote umgestiegen sind, um auch weiterhin mit vielen Jugendlichen in Kontakt bleiben zu können.

Für viele queere Jugendliche sorgte der Wegfall bzw. die Einschränkung von gewohnten Schutz- und Empowermenträumen, sowie Community-Begegnungen für ein Gefühl der Vereinsamung und Isolation. Einige Jugendliche konnten aufgrund fehlender Privatsphäre in ihrem Umfeld, fehlender Hardware oder einer instabilen Internetverbindung durch die Online-Angebote nicht erreicht werden.

#StayAtHome war insbesondere für viele ungoutete junge Menschen, sowie Jugendliche, die nach ihrem Coming-out Diskriminierung an ihrem Wohnort erleben oder fürchten, eine besondere Belastung.

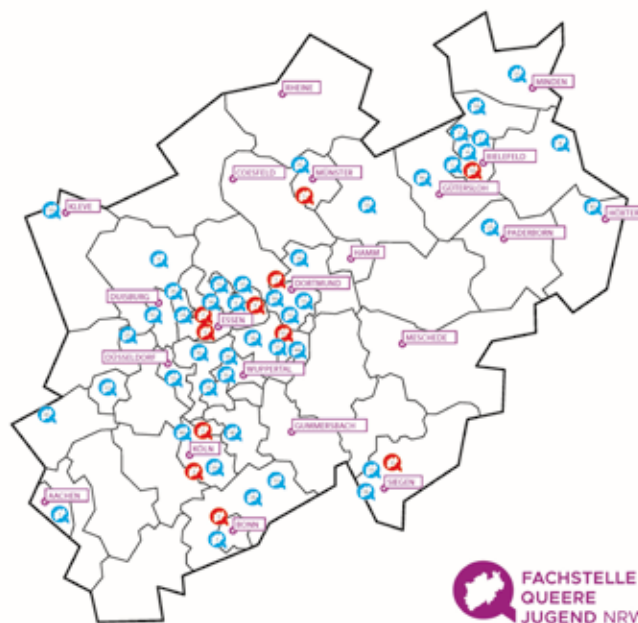
Einige Treffs berichteten daher von vermehrten und intensivierten Beratungsbedarfen der Jugendlichen. Durch Angebote wie „Walk and Talks“ oder Chat- und Telefonberatung haben viele Treffs versucht diesem Bedarf gerecht zu werden.

Als im Sommer 2020 die Treffs unter Auf-

lagen in Präsenz öffnen konnten, zeigte sich, dass die Bedarfe von queeren Jugendlichen häufig noch nicht in politischen Entscheidungsprozessen mitbedacht wurden. So stellten beispielsweise die Kontaktlisten zur Rückverfolgung bei Infektionsausbruch für einige queeren Jugendlichen Barrieren dar und sorgten für Verunsicherung. Angst vor Zwangsoutings durch Anrufe vom Gesundheitsamt bei den eigenen Erziehungsberechtigten und die Vorgabe zur Eintragung von Deadnames/nicht der eigenen Identität entsprechenden Passnamen in die Kontaktlisten waren beispielsweise Gründe hierfür.

Die Pandemie verdeutlichte noch einmal den großen Bedarf von Schutz- und Freiräumen für Isbtiq\* Jugendliche und den Bedarf nach niedrigschwelliger und zugänglicher Beratung. Auch zeigte sich, dass Online-Angebote eine gute Ergänzung zu Präsenztreffen sein können, diese aber nicht ersetzen können.

### QUEERE JUGENDTREFFS IN NRW



2020 gibt es circa 50 queere Jugendangebote in NRW. Während die größeren Städte und Ballungsgebiete über viele Angebote verfügen, gibt es noch einige Versorgungslücken insbesondere im ländlichen Raum



## Aktivitäten im Jugendnetzwerk



Gruppenbild vom Vernetzungstreffen im Herbst 2020

In 2020 war trotz Pandemie einiges los im Jugendnetzwerk Queere Jugend NRW. Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlich bei allen jungen engagierten Queers, die 2020 ihre Perspektiven in die Veranstaltungen, AGs und die Beiratsarbeit eingebracht haben und damit auch jungen queeren Interessen in NRW eine Stimme geben.

### Vernetzungstreffen

Da das erste Vernetzungstreffen im Frühjahr in Präsenz ausfallen musste, fand ein Online-Austausch für alle Ehrenamtlichen der queeren Jugendarbeit statt, bei dem es insbesondere um die Herausforderungen der digitalen Jugendarbeit ging. Außerdem konnte die Fachstelle einen digitalen Workshop zum Thema Körperwahrnehmung und Self-Care durchführen. Gemeinsam besprachen die Teilnehmenden, wie Jugendliche auch online erreicht und bestmöglich unterstützt werden können, was diese neue Herausforderung für Ehrenamtliche bedeutet und wie sie sich vor einer Überlastung schützen können.

Im Herbst konnte dann ein Vernetzungstreffen in Präsenz, unter Hygienebestimmungen, stattfinden. Neben der Wahl eines neuen Jugendbeirats war das Schwerpunktthema „Self-Care im Ehren-

amt“. Auf dem Vernetzungstreffen wurden einige neue AGs gegründet, wie die AG Rassismuskritische Haltung, AG Dyke\*March und AG CSD.

### JuleiCa und sexualpädagogische Schulung

Wie jedes Jahr fand auch 2020 eine JuleiCa-Schulung für Ehrenamtliche aus der queeren Jugendarbeit statt. Die JuleiCa-Schulung qualifiziert Menschen für die ehrenamtliche Leitung von Jugendgruppen und beinhaltet Themen wie Aufsichtspflicht und Gruppendynamik. In diesem Jahr konnten 15 engagierte Jugendliche und junge Erwachsene aus 10 queeren Jugendgruppen mit Erfolg den Schulungsblock absolvieren.

Im November und Dezember fand zudem eine sexualpädagogische Schulung für ehrenamtliche Jugendgruppenleitungen sowie geringfügig Beschäftigte der queeren Jugendarbeit statt. Die Schulung vermittelte den Teilnehmer\*innen Wissen, Impulse und Methoden, damit sie positiv und grenzwahrend mit Jugendlichen über Sexualität sprechen und niedrigschwellige Angebote zu sexueller Bildung im Rahmen von Isbtig\* Jugendarbeit gestalten können.

## AGs und online-Pride

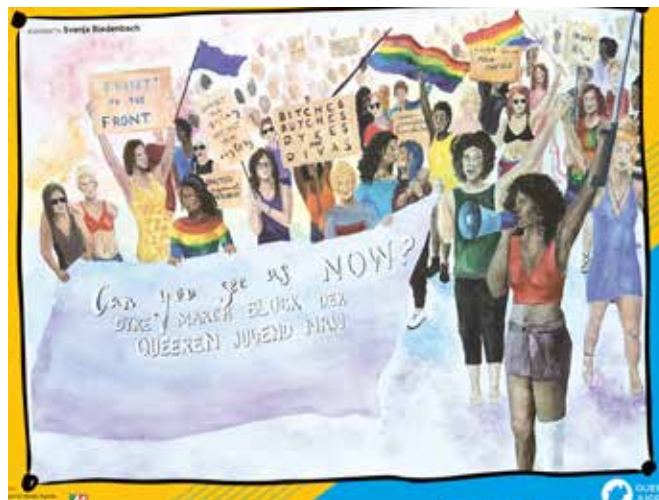
Als Ergebnis der 2019 gelaufenen AG zur Geschichte des CSD wurde am 11.01.2020 in Kooperation mit dem Queertreff Paradise in Werne für queere Jugendliche ein Workshoptag zum Thema „Stonewall was a riot?!“ angeboten. Der Workshop vermittelte Wissen rund um die Geschichte queerer Bewegungen mit dem Fokus auf die Stonewall-Aufstände in New York im Jahr 1969.

2020 arbeiteten auf Beschluss des ehrenamtlichen Netzwerks der Queeren Jugend NRW zwei AGs: die AG CSD und die AG Dyke\* March. Beide AGs wollten eine Teilnahme an einem CSD sowie einem Dyke\* March organisieren. Im Frühjahr entschieden sich die Jugendlichen der AGs pandemiebedingt gegen eine Teilnahme in Präsenz.

Stattdessen wurde mit und für die Jugendgruppen eine Online-Pride in Form eines Videos produziert (bei YouTube abrufbar unter „Online Pride 2020 | Queere Jugend NRW“: <https://www.youtube.com/watch?v=Q2QcmLAhUYc>), welches vielfach aufgerufen und in vielen Treffs gemeinsam angeschaut wurde. Unter dem Motto „Jung. Queer. Überall in NRW!“ nahmen einige Jugendtreffs teil und schickten Videos mit Vorstellungen ihrer Arbeit oder künstlerische Performances ein.

Moderiert durch junge Menschen aus dem Jugendbeirat erzeugte das Video ein gemeinschaftliches Gefühl und ermöglichte

es den Gruppen sich zu präsentieren und für sich zu werben.



Die AG Dyke\* March wurde gegründet, um junge Lesben, queere Mädchen\* und weitere Jugendliche mit Sexismuserfahrungen in der queeren Jugendarbeit sichtbarer zu machen. Aus diesem Grund wurde dem Online Pride ein Dyke\* March Block vorgeschaltet, der Beiträge mit lesbisch\*queeren Fokus enthält. Amy Wald, bekannte\*r Singer-Songwriter\*in, schickte als besonderes Highlight einen Gruß und spielte 2 Lieder für die Jugendlichen. In der AG entstand zudem partizipativ und künstlerisch umgesetzt von einer Teilnehmerin ein Werbebild für die AG. Dieses wurde als Poster gedruckt und allen Jugendtreffs zur Verfügung gestellt.





Die neue Illustration von Q\_munity

## Q\_munity: Förderungen von lokalen Projekten

Im Rahmen der Förderung der regionalen und NRW-weiten queeren Jugendarbeit konnten sieben Projekte mit dem Schwerpunkt „Offene Queere Jugendarbeit im Kontext Flucht und Migration“ gefördert und durch das Team von Q\_munity begleitet, beraten und weiterentwickelt werden. Inzwischen sind diese Gruppenangebote zu einer wichtigen Anlaufstelle und geschütztem Raum von ca. 100 queeren Jugendlichen mit Fluchtbiografie, Migrationsgeschichte und Rassismuserfahrung geworden. Die Angebote sind:

- Queers of Colour Group Essen (AIDS-Hilfe Essen e.V. )
- „Senlima“ in Bochum (Rosa Strippe e.V.)
- „GAP Queer Refugees“ (Jugendzentrum GAP in Bonn/ Aidshilfe Bonn e.V.)
- „Massar“ Münster (AWO Münsterland Ost e.V.)
- „Queer Peers“ Siegen ( Andersroom Siegen/ Schwule Initiative Siegen e.V)
- Spektrum Köln (Integrationshaus e.V.)
- „Queer refugee support“ Bielefeld (AIDS-Hilfe Bielefeld e.V.)

## Empowerment-treffen für queere Gruppenleitungen of Colour

2020 fand erneut die Empowermentreihe für queere Gruppenleitungen of Colour statt. In diesem Jahr wurden drei Workshops und ein Austauschraum angeboten.

1. „Boys will be boys, hä?“ – Ein Workshop zu kritischer Männlichkeit mit Mohammad Nour Suliman am 25.03.2020
2. Online - Austauschraum: Welche Herausforderungen bringt die Corona Pandemie für Gruppenleitungen of Color und für die offene Kinder und- Jugendarbeit generell mit sich? – 10.07.2020
3. Präsenz: „Selfcare und Ressourcen von queeren BI\_PoC“ – ein Workshop mit Rose Kapuya in Dortmund – 09.09.2020
4. Online: „Zine – Workshop“ mit Judith Baumgärtner am 11.12.2020 als Abschlussveranstaltung



## Vernetzung und Beratung für Fachkräfte queerer Jugendarbeit

Die Beratung von Trägerstrukturen und Fachkräften stellte 2020 neben der Arbeit mit den Ehrenamtlichen den größten Teil der Tätigkeiten der Fachstelle Queere Jugend NRW dar. In zahlreichen Gesprächen boten die Mitarbeitenden der Fachstelle Treffs zu Neugründung, pädagogischen Fragestellungen und Fördermöglichkeiten.

### Fachforum Schutzkonzepte:

Ein Ziel für 2020 war, über die Ebene der individuellen Beratung hinaus die Träger und Hauptamtlichen der queeren Jugendarbeit rund um den Themenbereich Schutzkonzepte miteinander zu vernetzen und in einen Fachaustausch zu bringen. Im Herbst 2020 veranstaltete die Fachstelle im Jugendzentrum Puls ein Fachforum für Hauptamtliche der queeren Jugendarbeit mit dem Schwerpunktthema „Schutzkonzepte für die queere Jugendarbeit“.

Aufgrund der Pandemiebedingungen musste die Veranstaltung auf 13 Teilnehmende begrenzt werden. Die Teilnehmenden äußerten großes Interesse an der Fortführung dieses Formats zum Fachaustausch und auch an weiteren Formaten wie bspw. einer NRW-weiten AG zu Fragen von Qualitätsstandards queerer Jugendarbeit.

### Fachkräfte-Austauschtreffen

Neben dem Fachforum fanden 2020 erstmals zwei Online-Austauschtreffen für Hauptamtliche der queeren Jugendarbeit statt, um den Fachkräften Austausch über den Umgang mit Covid-19 zu ermöglichen, sowie Erfahrungen und Expertisen zu teilen.

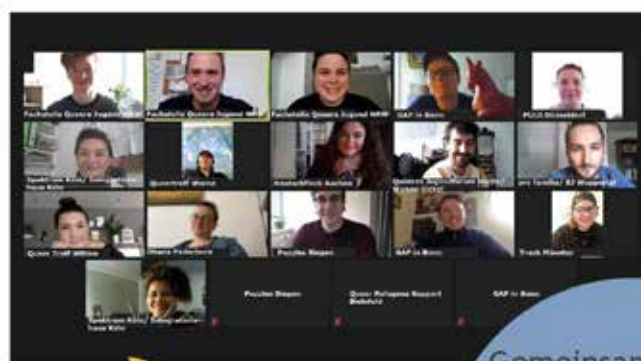
Die Digitalisierung der Angebote, erhöhte Beratungsbedarfe von Jugendlichen, Umgang mit Kontaktlisten sowie die eigene Arbeitsorganisation und steigende Belastungen während der Pandemie waren zentrale Herausforderungen, zu denen sich die Fachkräfte austauschten.

Das Format des Online-Austauschs wurde sehr gut angenommen und von ca. 20 Fachkräften aus ganz NRW genutzt. Auch für 2021 soll hieran festgehalten werden.

Im Arbeitsbereich der Fachkräftevernetzung wurde aufgrund der zurückgemeldeten Bedarfe der Fachkräfte mit dem Projekt Q\_munity kooperiert, um die Perspektiven und Kompetenzen rassismuskritischer queerer Jugendarbeit einzubringen sowie Austausch und Kooperation der allgemeinen wie zielgruppenspezifischen Angebote queerer Jugendarbeit in NRW zu unterstützen.

#QueerVernetzt  
#IDAHOBIT2020

FACHSTELLE  
QUEERE  
JUGEND NRW  
SCHWULES  
NETZWERK  
NRW



Gemeinsam  
für queere  
Jugendräume  
in ganz NRW

Zum internationalen Tag gegen Homo-, Bi-, Inter\*- und Trans\*phobie setzten Fachkräfte aus queerer Jugendarbeit in NRW ein gemeinsames Zeichen.



## Fachtag: trans\* Kinder und Jugendliche in (teil) stationären Hilfen

Im November 2020 veranstaltete die Fachstelle in Kooperation mit der Landeskoordination trans\* NRW einen Fachtag zum Thema trans\* Kinder- und Jugendliche in (teil)stationären Hilfen. Zuvor hatte sich sowohl bei der Fachstelle Queere Jugend NRW als auch der Landeskoordination Trans\* NRW ein gesteigerter Beratungsbedarf von Fachkräften aus der Jugendhilfe zum Thema Begleitung von trans\* Jugendlichen abgezeichnet. Der Fachtag vermittelte daraufhin Hintergrundwissen und praxisnahe Anregungen zur Unterstützung und Begleitung von trans\* Kindern und Jugendlichen in (teil)stationären Hilfen und angrenzenden Unterstützungskontexten. Pandemiebedingt fand die Veranstaltung online mit circa 120 Teilnehmer\*innen statt. Die Dokumentation des Fachtages kann als Druckversion unter: [info@queere-jugendfachstelle.nrw](mailto:info@queere-jugendfachstelle.nrw) bestellt oder online abgerufen werden <https://ngvt.nrw/dokumentation-fachtag/>.



### Vernetzungstreffen von Q\_munity

Neben der individuellen bedarfs- und kontextspezifischen Beratung haben die Mitarbeiter\*innen von Q\_munity im Jahr 2020 vier landesweite Vernetzungs- und Weiterbildungstreffen für die lokalen Projektteams organisiert und durchgeführt. Die Treffen hatte folgende Schwerpunkte:

1. Online: Umgang mit Grenzverletzungen und Beschwerden mit Gloria Goldner | Beratung und Coaching | Beschwerdemanagement & Diversity am 17.04.2020
2. Präsenz: Rückblick und Ausblick – Wo kommen wir her und wo wollen wir mit den Projekten hin? im Puls in Düsseldorf | Moderiert von Cecil Arndt am 22.06.2020
3. Präsenz: Werkstatttreffen Queere Mädchen\* und junge Frauen\* nach Flucht in Kooperation mit der LAG Mädchen\*Arbeit in Wuppertal | Moderiert von Cecil Arndt | Input von Shiva Amiri am 17.09.2020
4. Online: Projektforum für die Antragstellung der Jugendprojekte in 2021 am 04.11.2020





## Publikationen und Fachbeiträge

Die Fachstelle hat sich 2020 an folgenden Veröffentlichungen beteiligt:

- Doneit, Madeline, Steinbock, Max (2020): Verständnis und Empowerment gesucht! Jugendhilfeangebote für queere Jugendliche. Unsere Jugend 72, 328–332
- Küsgen, Hanna, Müllen, Mirjam, Doneit, Madeline (2021): „Da entlädt sich irgendwann der Akku.“ Ein Gespräch über lesbisch\_queere Jugendarbeit in NRW während der COVID-19 Pandemie. In: Betrifft Mädchen 1/2021, 45-47
- Dokumentation des Fachtags „Trans\* Kinder und Jugendliche in (teil)stationären Hilfen“ vom 3.11.2020 (Online verfügbar unter: <https://ngvt.nrw/dokumentation-fachtag/>)
- Noch unveröffentlicht: Beiträge in Jugendhilfe aktuell des LWL mit Schwerpunkt queere Jugendliche

Zudem waren Mitarbeitende der Queeren Jugend NRW in Fachveranstaltungen als Referierende eingebunden:

- 06.03.2020, Schwerte: Informationsstand im Rahmen der Fachtagung „Kinderschutz geht uns alle an! Kinderrechte - Ein Brückenschlag zwischen Schutz und Beteiligung“ der AWO Westliches Westfalen
- 13.08.2020, online: Vortrag „Sexuelle Bildung für queere Mädchen\* und junge Frauen\*“ im Rahmen der Online-Seminarreihe „Sexuelle Bildung marginalisierter Mädchen\* und Frauen\*“ (Kooperation der TU Dortmund, Universität Siegen und Katholischen Hochschule NRW)
- 28.08.2020, online: Fachimpuls „Sprechen über Sexualität (über sexuelle Identitäten hinaus) in der queeren Jugendarbeit in NRW?“ im Rahmen des jährlichen Fachgesprächs von Herzenslust NRW
- 03.11.2020, online: Moderation des Plenums „Trans\*spezifische Angebote aufbauen – Erfahrungen aus der Praxis“ im Rahmen des Fachtags „Trans\* Kinder und Jugendliche in (teil)stationären Hilfen“

\*\*\*\*\*  
 \* Aktuelle Informationen zu Veranstaltungen, \*  
 \* Veröffentlichungen, sowie weiterführende \*  
 \* Informationen zu der Arbeit der Fachstelle \*  
 \* Queere Jugend NRW finden Sie auf unserer \*  
 \* Website: \*  
 \* \*  
 \* [www.queere-jugend.nrw](http://www.queere-jugend.nrw) \*  
 \* \*\*\*\*\*

## Unsere Ziele und Visionen für 2021

\*\*\*\*\*  
\*  
\* Sichere und stärkende Räume für  
\* junge Queers im ländlichen Raum  
\*  
\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*  
\*  
\* Jugendpartizipation stärken  
\*  
\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*  
\*  
\* Sensibilisierung von queeren Jugend-  
\* treffs zum Thema Rassismus, Flucht  
\* und Migration  
\*  
\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*  
\*  
\* Regelmäßige Vernetzung von Fach-  
\* kräften der queeren Jugendarbeit  
\*  
\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*  
\*  
\* Fachdiskurs zu queerer Jugendarbeit  
\* anregen und weiterentwickeln  
\*  
\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*  
\*  
\* Stabile Finanzierung von queerer  
\* Jugendarbeit  
\*  
\*\*\*\*\*





## Impressum

### **Fachstelle Queere Jugend NRW**

c/o Queeres Netzwerk NRW e.V.  
Lindenstraße 20 - 50674 Köln

Mail: [info@queere-jugendfachstelle.nrw](mailto:info@queere-jugendfachstelle.nrw)

Fon: 0221 / 294 998 50

Fax: 0221-2572848

[www.queere-jugend.nrw](http://www.queere-jugend.nrw)

verantwortlich i.S.d.P

Benjamin Kinkel

Geschäftsführung Queeres Netzwerk NRW e.V

Rebecca Knecht

stellv. Geschäftsführung & Öffentlichkeitsarbeit  
Queeres Netzwerk NRW e.V.

Redaktion:

Max Steinbock, Madeline Doneit, Mo Zündorf,



Gefördert vom:

**Ministerium für Kinder, Familie,  
Flüchtlinge und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen**

